

Départemental-Archiven zur Kontrolle der handschriftlichen Überlieferung. Prof. Dr. Fees hat die komplexe redaktionelle Überarbeitung und Vereinheitlichung des zweiten Teilbandes fortgesetzt, die durch die Beteiligung von nunmehr vier verschiedenen Bearbeitern notwendig wurde. Die Arbeiten am zweiten Teilband werden bis Mitte 2020 abgeschlossen sein.

Regesten Aquitaniens [814–864]

Die Arbeiten an einem deutsch-französischen Band mit den Regesten Pippins I. und Pippins II. von Aquitanien können dank einer Abschlussfinanzierung durch Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur bis Ende März 2020 abgeschlossen werden. Das von Prof. Dr. Philippe Depreux und Dr. Tobie Walther (Hamburg) bearbeitete Kooperationsprojekt wurde von der Région Limousin und dem Lehrstuhl Prof. Depreux finanziert.

Papstregesten [800 (795)–911]

Die Bearbeiterin (0,5 Stelle) Dr. Veronika Unger (Erlangen) hat im Berichtszeitraum die Arbeit an Teilband 1 (795–844) fortgesetzt. Die Erarbeitung der Regesten aus dem Liber pontificalis ist weitgehend fertiggestellt. Intensiv wurde mit Unterstützung der studentischen Hilfskräfte an der Erweiterung der Bibliographie gearbeitet. Die Literaturnachweise sind vor allem für einige besondere Stücke, wie die Kaiserkrönung Karls des Großen, recht umfangreich. Die Regesten, welche auf Erwähnungen in der Historiographie basieren, wurden noch einmal überarbeitet und ergänzt. Geplant ist, die Regestenarbeit bis Mitte 2020 zu beenden, daraufhin die Verzeichnisse zu erstellen und das Manuskript druckfertig zu machen, so dass mit einer Publikation Ende 2020 zu rechnen ist.

Der Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) konnte nur punktuell an den Regesten Hadrians II. arbeiten. Die Zahl von 286 Regesten (Nr. 871–1057) wird sich nicht weiter verändern. Es sind nur noch einige wenige Fragen zu klären und insbesondere Vereinheitlichungen innerhalb der Register durchzuführen. Das druckfertige Manuskript soll Ende des Jahres 2019 vorgelegt werden.

Frau Dr. Unger hat im Berichtsjahr eine Sektion bei der Sommerschule „Papsturkunden im Kontext“ in Aachen abgehalten und so den wissenschaftlichen Nachwuchs mit der Arbeitsweise und den Ergebnissen der Regesta Imperii vertraut gemacht. Zudem startete Anfang 2019 das DFG-Projekt „Personelle Netzwerke im päpstlichen Umfeld im 9. Jahrhundert“, das im Wesentlichen von Teilergebnissen der Regestenarbeit ausgeht und in dem die Mitarbeiterin auf einer halben Stelle beschäftigt ist.

Modul Hochmittelalter

Der an der von Prof. Dr. Gerhard Lubich geleiteten Bochumer Arbeitsstelle unternommene Versuch, eine automatisierte Übersetzungssoftware für Regesten zu entwickeln, wird aufgrund eines Gutachtens von Frau Dr. Saygin, Berlin, finanziert von der Ruhr-Universität Bochum, nicht weiter verfolgt.